

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Volksfreund. 1901-1932 1906**

35 (10.2.1906) [Zweites Blatt]



# Der Volksfreund

Tageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Ausgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage. — Abonnementspreis: ins Haus durch Träger zugestellt, monatlich 70 Pf., vierteljährlich 2.10. An der Expedition und den Abzügen monatlich 60 Pf. Bei der Post bestellt und dort abgeholt 2.10. durch den Briefträger ins Haus gebracht 2.52 vierteljährlich.

Redaktion und Expedition: Sulzstraße 24. Telefon: Nr. 128. — Volleingangsliste: Nr. 8144. Spreditionstunde der Redaktion: 12-1 Uhr mittags. Redaktionsschluss: 1/10 Uhr vormittags.

Inserate: die einseitige, kleine Zeile, oder deren Raum 20 Pfg. Total-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. — Schluss der Annahme von Inseraten für nächste Nummer vormittags 1/9 Uhr. Größere Inserate müssen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachmittags, aufgegeben sein. — Geschäftsstunden der Expedition: vormittags 1/8-1 Uhr und nachmittags von 2-1/7 Uhr.

Nr. 35.

Karlsruhe, Samstag den 10. februar 1936.

26. Jahrgang.

## Die Revolution in Rußland.

Wie in den baltischen Provinzen die „Rube“ hergestellt wird, werden unsere Leser schon aus einigen kurzen Mitteilungen der letzten Tage erfahren haben, z. B. aus der Erschießung von 10 Kriegsgewerkschafts-Beurlaubten in Moinoden. Von der „Strafexpedition“, bei der demertenswerterweise die deutschen Namen der Henker in großer Zahl hervortreten, ein lidenloses Bild zu geben, ist ganz unmöglich. Aber einige Stichproben dürften zur Beurteilung schon genügen:

Am 31. Januar wurden in Prenkula (bei Riga) nach der Ribauer Zeitung 12 Bauern erschossen und der Revolutionär Strauß an einem Telefonposten aufgehängt. In Duben wurden mehrere Gehöfte niedergebrannt und der Sattler S. und Fischer J. erschossen. Die Expedition in dieser Gegend leitete Baron G. von Schröder mit zwei Dragoneroffizieren. In Schruden und Frauenburg mordete der Kreisrichterschleife Woedrich; in der Umgegend von Tatum Baron v. Raaden. Am 30. Januar traf eine Dragonerbande unter Führung des Baron v. Draehensfelds sogar in Mlieden ein, wo die ganze Zeit Ruhe geherrscht hatte, durchsuchte das Schul- und Gemeindehaus, verhaftete die Lehrer und den Gemeindefreier und erschoss einen Passanten, der auf die Frage: „Wer bist du?“ geantwortet hatte: „Ich bin ein Mensch.“

In Zarvasla ließ am 23. Januar Baron von Siebers sechs Menschen erschießen, in Sellin — 24 Personen, trotzdem diese weinend beteuerten, daß sie unschuldig sind, in Zarvasla belagerten 9 Bauern auf Geheiß dieses Senkerhauptlings 25 bis 200 Rutenhiebe. In R. L. Sahlbury mordeten und brannten die Dragoner am 23. Januar unter Leitung der Barone Kieckhof und Engelhardt, in Scau (bei Riga) der junge Kreisrichterschleife v. Erdorf.

In Durben hat man einen Mülleerburchen erschossen, der aus Furcht vor den Dragonern sich versteckt hatte. In Reegen sollten drei Mörder erschossen werden; da die Infanteriesoldaten zauderten, auf die an den Bäumen gebundenen Bauern zu schießen, so besorgten diese Senkersarbeit die adeligen Bealbeiter.

In den allerletzten Tagen hat die Genetwirtschaft auch in Riga ihre blutige Arbeit begonnen. In der Maschinenfabrik von Klein haben die Dragoner so geschaut, daß nach einigen Tagen blutige Spuren an den Wänden und Türen zu sehen waren. Die Zeitung Darbs berichtet, daß täglich bewaffnete Patrouillen arretierte Arbeiter zum Matthiaskirchhof hinausführen und sie erschießen. Nachher findet man nur die Leichen, von welchen die Duna-Schwärze nicht weiß, woher sie rühren, und oft diese Leier auf Rechnung der Revolutionäre setzt.

Vom den am 29. Januar befreiten fünf Genossen erzählten alle, daß sie im Polizeibureau fürchterlich geprügelt worden sind: Den Mund hat man allen mit feuchten Sandblöcken verbunden, darauf die Genossen solange geschlagen, bis das Blut aus Mund und Nase geträumt ist. Als sie auch hierauf nichts ausließen, hat man sie mit Nadeln hinter den Fingerringel geflochten. Die übrigen in der Haft gehaltenen Genossen sind (mit Ausnahme von einem, der sich im letzten Augenblick geflüchtet hat) am nächsten Abend aus der Stadt hinausgeführt und erschossen worden.

Das wirtschaftliche Leben stockt vollständig. Die Volksschulen in den Ostprovinzen sind ohne Lehrer, weil wenigstens fünfzig Lehrer in den letzten Wochen erschossen wurden, die übrigen sich deshalb geflüchtet haben. Trotz dieses wütenden Gemetwels ist es aber nicht gelungen, die Revolution zu Boden zu werfen. Wäre das wirklich der Fall, so daß der Mann in Petersburg, der in Baden unter den besonderen Schutz der Minister und des Kammerpräsidenten gestellt zu sein scheint, ruhig schlafen könnte, so würde man sich in Petersburg nicht des offiziellen Telegrammen bedienen, um noch in gemeiner Weise die Revolution zu verdammen, wie etwa durch folgende Notiz:

Mehrere Bewaffnete drangen in das Krankenhaus zu Ribau ein, verwundeten die Wachen, schleppten einen Mann fort, der am Tage vorher schwerverletzt auf der Straße gefunden worden war, und warfen ihn ins Meer, vermutlich aus Furcht, daß er Anzeige gegen sie erstatten würde.

Wenn es gelang, den Mann zu befreien, was es auch ein leichtes, ihn in Sicherheit zu bringen.

Ueber die Vorgänge in Homel wird durch die russische Korrespondenz zuverlässig berichtet: Seit einiger Zeit bestand in Homel eine Abteilung des allrussischen Patriotenbundes, er verbreitete Proklamationen, Aufrufe, schickte an Vertreter der jüdischen und christlichen liberalen Intelligenz Drohbriefe. Der Patriotenbund bekam eifrige Unterstützung bei der unlängst in Homel stationierten Kompanie Kubanischer Kosaken, die täglich Raubanfälle gegen die jüdische Bevölkerung unternahm. Es kamen auch Mordanklagen auf offener Straße vor. Die Polizei arretierte täglich auf den Straßen aufs Geratewohl einzelne junge Männer und mißhandelte sie auf das schrecklichste. Alle Klagen halfen nichts, besonders unmenfchlich waren die Mißhandlungen am 11., wo gegen 20 arretierte junge Leute auf der Polizei mit Füßen getreten und mit Flintenbolzen geschlagen worden sind. Am Abend desselben Tages wurde Polizeioffizier A. Noszow, der an den Mißhandlungen regen Anteil genommen, erschossen. Zwei Tage später, gleich nach Verdrigung A. Noszows, erschienen gegen 15 Kosaken auf der Hauptstraße und töteten an, nach allen Seiten zu schießen. Alles Publikum lief auseinander. Es erschien sofort Militär und unter seinem Schutz und Anteil begannen die Kosaken einen Laden nach dem anderen anzustechen. Alle Versuche, das Feuer zu löschen, waren unmöglich, denn beim ersten Erscheinen der Laden- und Hausbesitzer und aller, die zur Hilfe eilten, wurden sie durch Gewehrflinten auseinandergetrieben, die Kosaken arbeiteten ganz ungestört. Wir haben es hier also mit einer neuen Art Programms zu tun, an Ort und Stelle war nur Militär, Polizei und kleine Gruppen Kosaken. Es waren weder Schreie für ihr Leben kämpfender Juden noch große Massen von raubendem Pöbel. Es war ein unter dem Schutz von Militär und Polizei von wenigen Kosaken organisierter Raub. Gegen das Haus des in der ganzen Gegend geachteten Arztes S. L. f. i. n. d. ist eine spezielle Expedition ausgesandt worden. Gegenüber seinem Hause stellten sich einige Soldaten auf, beschoßen Fenster und Türen, drangen mit den Kosaken ins Haus, raubten aus und töteten an. Sonst ist in derselben Straße kein Haus angegriffen worden. Danach sind alle Nachbarn, die Vorkommnisse feien entblenden durch den Zusammenstoß von Revolutionären und Militär, erlorgen.

Die Methode der Gegenrevolution wird durch ein Flugblatt beleuchtet, das aus Anlaß des Jahrestages der Niedertartung der frie-

logar einiger Tränen nicht erwehren, die langsam über seine Wangen perlen. Der Fürst stand in einiger Entfernung mit beschränktem Armen und zusammengekniffenen Lippen und sah dieser rührenden Szene mit verhaltenem Grolle zu. Seine wild funkelnden Augen sagten mehr als Worte, daß er entschlossen sei, von seiner Wacht ansitzigen Gebrauch zu machen und die Liebenden für immer zu trennen.

Scheinbar ruhig sah er eine Weile den Liebenden und Jürligkeiten des Paares zu. Endlich schien seine zugezogene Gebude ein Ende zu haben. Er trat der Tür zu und rief seinem Diener, welcher draußen im Vorflur auf die Rückkehr seines Herrn wartete.

Bei dem Rufe schreckten die jungen Leute aus ihrem süßen Traum empor, um sich mit ihren Gedanken in der iden, tröstlos traurigen Wirklichkeit wiederzufinden.

Wladimir entwand sich sanft den umstrickenden Armen Wera's und trat, von einem mächtigen Impuls getrieben, dem Fürsten näher. Seinen Stolz gewaltsam nieder kämpfend, ergriff er des Fürsten Hand, und seine Stimme klang so von Veröhnung lebend und bewegt, als er sagte: „Fürst, Erzelenz, ich erkenne voll und ganz Ihre Rechte an, und bitte nur, alles vergessen und vergeben zu wollen, was vorgefallen. Und noch um eines bitte ich Sie: ich bin überzeugt, daß Sie nicht so grausam sein können, Wera in eine Lebenslage zurückzuführen, aus der sie ein edler Menschfreund emporgehoben. Geben Sie Wera die Freiheit — unser unauslöschlicher Dank wird Ihrer hochherzigen Tat folgen und wir werden Sie lieben und verehren wie einen Vater.“

Zeit stürzte auch Wera zu den Füßen des Gartenberzigen, ergriff seine andere Hand, und sie mit ihren Tränen benehend, rief sie lebend: „Erzelenz! Seien Sie großmütig und schenken Sie mir die Freiheit und mit dieser das Leben, das mir ohne Freiheit nichts gilt. Auf meinen Knien beschwöre ich Sie — seien Sie barmherzig und mein ganzes Leben soll Ihnen ein einziges Dankgebet sein.“

liche Bittprozession vom 9./22. Januar erschienen ist. Es stellt die Ereignisse auf den Kopf, redet die Arbeiter als Genossen an, flucht dem Popen Gapon und dem roten Hundert, spricht von den Arbeiter-Delegierten als „Delegierten des Spitzbubenrats“ und dergl. und schließt in edler Hochgefühlart: „Genossen! Wir fordern, daß die roten Lumpen für das vergossene Blut unserer Brüder in Petersburg und Moskau mit ihrem Blute bezahlen. Genossen! Tötet die Sozialrevolutionäre und die Juden-Sozialdemokraten! Tötet den roten Lumpen!“

Von welcher bodenlosen Verworfenheit muß schon ein System sein, wenn es zu seiner Erhaltung nicht nur die Klassen durch Rug und Trug aufeinanderzubehlen sucht, sondern auch den Abhub der Strafe auf die Bürger losläßt, um die herbeigesehten Schandtatzen den Revolutionären an die Rockschöße zu hängen?

## Hus der Partei.

Ein merkwürdiger Streit spielt seit längerem wieder zwischen der „Leiz. Volkstg.“ und dem „Norrischen“ für Deutschlands „Volkstg.“. Die „Norrische“ Presse hat die gegenwärtigen „Liebeswürdigkeiten“ schon weidlich ausgeschlacht, wir haben unsere Leser kürzlich damit berichtet, um so mehr als die Entscheidung des Verbandsvorstandes durch eine Leipziger Volksdeputiertenversammlung angereuert worden war. Der Verbandsvorstand hat nun eine Erklärung erlassen, die das Verhalten der Redaktion und der Leipziger Volksdeputiertenversammlung angereuert worden war. Der Verbandsvorstand hat nun eine Erklärung erlassen, die das Verhalten der Redaktion und der Leipziger Volksdeputiertenversammlung angereuert worden war.

Gen diese Erklärung des Verbandsvorstandes wenden sich nunmehr die Leipziger Parteimitglieder mit einer Gegenklärung, die die Verwahrung der „Leiz. Volkstg.“ befreit, vor allem aber feststellt, daß die Redaktion des Korrespondent für die Zukunft gegenüber weiteren Angriffen der Leipziger Volksdeputierten einen Animosität gegen die Volksdeputierten Standpunkt einnimmt und solche Angriffe zu geeigneter Zeit den berufenen Verbandsinstanzen zur Stellungnahme unterbreitet.

Wir halten es für richtig, nun doch ein Wort zu der Angelegenheit zu sagen. So lange der Streit sich um tatsächliche und prinzipielle Fragen drehte, war sein Anlaß, jedem Wort der streitenden Parteien nachzugehen. Die Unterstellung des Korrespondent, die sich mit dem Vorgeben des Staatsanwalts gegen die „Leiz. Volkstg.“ und zwar zu dem Zweck, sie, ist aber so ungewöhnlich und — gelinde gesagt — so sehr eigenartig, daß eine

Das höhnische Lächeln des Fürsten verschwand und sein gerötetes Antlitz gewann allmählich einen merklich freundlicheren Ausdruck, jedoch es schien, als übe der Schmerz und die rührende Bitte Wera's einen tiefen Einfluß auf sein kaltes Gemüt.

„Ich bestimme mich arg, Kinder — aber es geht nicht — es geht wirklich nicht,“ sagte er nach einer längeren Pause und verfluchte, einen milden, väterlichen Ton in seine Stimme zu legen. Seine unruhig zuckenden grauen Augen boten freilich keine Garantien dafür, daß sein momentaner Gefühlswechsel auch zu einem Wechsel seiner Absichten führen könnte.

„D. Sie könnten es so leicht, Erzelenz — Sie können und müssen es. Nur ein einziges Wort aus Ihrem Munde — es genügt, um zwei Menschen unendlich glücklich zu machen.“ Hat Wera und preßte seine Hand an ihr stürmisch klopfendes Herz, während sie in banger Erwartung ihm ins Antlitz schaute.

andere Gewerkschaft eine etwaige gleichartige Handlung, welche eines ihrer Redakteure ungleich strenger verurteilt hätte, als durch den Vorstand des Buchdrucker-Verbandes geschehen ist.

Wenn dieser nicht so weit geht, weil er, worüber gar nicht zu reden ist, eine mildere Auffassung der Sachlage hat, so ist immerhin anzuerkennen, daß er, wenn auch in sehr diplomatischer Form, Herrn Herzogauer sagte: „Sagt! Bis hierher und nicht weiter! Aber umso besser wäre es gewesen, dieses Ultimatum nicht mit Klaukeln zu garnieren, die ganz begreiflich die Leipziger Partei zu einer Erwiderung herausfordern müßten.“ Andererseits können wir aber doch nicht den Wunsch unterdrücken, daß der Streit keine Fortsetzung finde.

## Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Freiburg, 8. Febr. Aus den Kreisen der Arbeiter wird uns berichtet: Ideale Arbeitsverhältnisse herrschen bei der Firma Masch. Die dortige Geschäftsleitung hat bis jetzt verstanden, organisierte Arbeiter möglichst fernzuhalten, dagegen wurden einige Kreaturen, welche den Meistern und Vorarbeitern alles hinterbringen, gut gepflegt. In der letzten Zeit traten einige Leute der Organisation bei; um auch die andern zu gewinnen, wurde am 1. d. M. ein Samstags-„Freier Verband“ der Arbeiter einberufen, um die Interessen der Arbeiter zu vertreten. Von den 40 dort beizüglichen Geistes erlosenen 21, darunter 6 Indifferente und einige dristliche. Am Montag mußten am 9. Mann ausziehen, trotzdem Arbeitsmangel nicht vorhanden ist. Die Entlassung ging in einer Art vor sich, daß jeder erkennen mußte, daß sie im Zusammenhang steht mit der Verhältnissevermittlung. Einem christlichen Geistes wurden grüßt, „er hätte jetzt Zeit, für seinen Verband zu agitieren.“

Am Montag Abend gingen die Arbeiter hin und verlangten den Lohn für den Montag, da man ihnen am Samstag nichts von Aussehen verlangt hatte. Man verweigerte ihnen den rechtmäßig verlangten Lohn, und jetzt muß eben das Gewerbegericht den Herren Anosy und Dettinger klar machen, daß man mit Arbeiter den noch nicht allzu willkürlich umgehen darf. Ein Demutwort hat den Herren gleich am Sonntag früh die Zeitschmerzliste von der Verhältnissevermittlung gebracht.

Herr Anosy, welcher die Arbeiter oft mit den größtmöglichen Schimpfwörtern belegt, hat nachher Geburtstag; in den letzten Tagen ist der Herrführer Haberger bei sämtlichen Arbeitern seitens er augen, um das Geld für einen Rubel für den Prinzipal zusammenzuführen. Wohl oder übel haben fast alle Arbeiter 50 Pf. oder 1 Pf. gezeichnet, mit 50 Pf. gab sich der Herr nicht leicht zu rufen. Wir wünschen dem Herrn Anosy, daß er nie qualende Gedanken in dem gepulsten Rubelstück hat.

Konstanz, 8. Febr. Die in der Zeitschmerzliste 2. Stromeyer beschäftigten Zimmerleute haben am 28. Januar eine Forderung auf Verbesserung ihrer Lohn- und Arbeitsbedingungen eingereicht. Am 7. Februar wurde durch gemeinsame Verhandlungen unter Einwirkung der Organisationsleitung und des Gewerkschafts eine Einigung erzielt. Die Zimmerer erhalten ab 1. März einen Stundenlohn von 40 Pfg. (seither 40 Pfg.). Die Arbeitszeit soll im Sommer 10 Stunden, im Winter 9 1/2 Stunden betragen mit 1 1/2 stündiger Frühruhe- und 1 1/2 stündiger Mittagspause. Ueberstunden, welche nur in äußerst dringenden Fällen zulässig sind, werden mit 10 Pfg. Zuschlag bezahlt. Bei ausserordentlichen Arbeiten (Montage) beträgt der Tagelohn mindestens 8 Mk., bei besonders teurer Station wird mehr bezahlt. Abkündigung ist 14-tägig u. a. m. Die Abmachungen wurden gegenseitig durch Namensunterschrift bestätigt.

Offiziell werden die Konstanzer Zimmermeister bei der fahrenden Lohnbewegung den Forderungen der Gewerkschaft auch so entgegenkommen, damit ein erster Kampf vermieden wird. Bei ihrem bisherigen Verhalten steht dies allerdings sehr in Frage.

## Ueber Körperformenkunde

und ihre Bedeutung für Erziehung und Seelkunde dozierte der praktische Phrenologe und Physiologe, Herr Willy Bierath-Berlin in einem sich über sechs Abende erstreckenden Vortragszyklus im

## Leibeigen.

Roman aus der Zeit der russischen Leibeigenschaft. Von Wilhelm Braunsdorff. (Nachdruck verboten.)

Wera eine Leibeigene! Es schnürte Wladimir die Kehle aufzucken und drohte ihn zu erschicken, dieses unfagbar dumpe Gefühl, das in seinem Innern tobte.

Wange stand er unschlüssig, was er beginnen, un- möglich, darüber klar zu denken, was nun werden solle. Denn das Schlimmste war: auf eine großmütige Tat des Fürsten, der allein dieser furchtbaren Lage ein Ende machen konnte, war nicht zu hoffen! Und Wera aus den Klauen dieses Mannes zu befreien, sich seinem Machtbereich mit Gewalt zu entziehen, wäre Wahnsinn gewesen! — So fand er vor einer gähnenden Kluft, in deren Tiefe er sein kurzes Glück, den schönsten Traum seines Lebens verlinken sah.

„Mein Wladimir,“ flüsterte sie leise, „ich darf dir nicht mehr angehören — wir müssen scheiden für immer. Deine Liebe war die Seligkeit meines Lebens, die Erinnerung daran wird es bleiben. Meine Liebe zu dir wird mich verfluchen und selbst mein letzter Atemzug soll noch ein Gedanke an dich sein. Was wohl — mein Wladimir!“

„Ich halte es für richtig, nun doch ein Wort zu der Angelegenheit zu sagen. So lange der Streit sich um tatsächliche und prinzipielle Fragen drehte, war sein Anlaß, jedem Wort der streitenden Parteien nachzugehen. Die Unterstellung des Korrespondent, die sich mit dem Vorgeben des Staatsanwalts gegen die „Leiz. Volkstg.“ und zwar zu dem Zweck, sie, ist aber so ungewöhnlich und — gelinde gesagt — so sehr eigenartig, daß eine

Das höhnische Lächeln des Fürsten verschwand und sein gerötetes Antlitz gewann allmählich einen merklich freundlicheren Ausdruck, jedoch es schien, als übe der Schmerz und die rührende Bitte Wera's einen tiefen Einfluß auf sein kaltes Gemüt.

„Ich bestimme mich arg, Kinder — aber es geht nicht — es geht wirklich nicht,“ sagte er nach einer längeren Pause und verfluchte, einen milden, väterlichen Ton in seine Stimme zu legen. Seine unruhig zuckenden grauen Augen boten freilich keine Garantien dafür, daß sein momentaner Gefühlswechsel auch zu einem Wechsel seiner Absichten führen könnte.

„D. Sie könnten es so leicht, Erzelenz — Sie können und müssen es. Nur ein einziges Wort aus Ihrem Munde — es genügt, um zwei Menschen unendlich glücklich zu machen.“ Hat Wera und preßte seine Hand an ihr stürmisch klopfendes Herz, während sie in banger Erwartung ihm ins Antlitz schaute.

Die Unterstellung des Korrespondent, die sich mit dem Vorgeben des Staatsanwalts gegen die „Leiz. Volkstg.“ und zwar zu dem Zweck, sie, ist aber so ungewöhnlich und — gelinde gesagt — so sehr eigenartig, daß eine

Das höhnische Lächeln des Fürsten verschwand und sein gerötetes Antlitz gewann allmählich einen merklich freundlicheren Ausdruck, jedoch es schien, als übe der Schmerz und die rührende Bitte Wera's einen tiefen Einfluß auf sein kaltes Gemüt.

„Ich bestimme mich arg, Kinder — aber es geht nicht — es geht wirklich nicht,“ sagte er nach einer längeren Pause und verfluchte, einen milden, väterlichen Ton in seine Stimme zu legen. Seine unruhig zuckenden grauen Augen boten freilich keine Garantien dafür, daß sein momentaner Gefühlswechsel auch zu einem Wechsel seiner Absichten führen könnte.

„D. Sie könnten es so leicht, Erzelenz — Sie können und müssen es. Nur ein einziges Wort aus Ihrem Munde — es genügt, um zwei Menschen unendlich glücklich zu machen.“ Hat Wera und preßte seine Hand an ihr stürmisch klopfendes Herz, während sie in banger Erwartung ihm ins Antlitz schaute.

„Ich halte es für richtig, nun doch ein Wort zu der Angelegenheit zu sagen. So lange der Streit sich um tatsächliche und prinzipielle Fragen drehte, war sein Anlaß, jedem Wort der streitenden Parteien nachzugehen. Die Unterstellung des Korrespondent, die sich mit dem Vorgeben des Staatsanwalts gegen die „Leiz. Volkstg.“ und zwar zu dem Zweck, sie, ist aber so ungewöhnlich und — gelinde gesagt — so sehr eigenartig, daß eine

Das höhnische Lächeln des Fürsten verschwand und sein gerötetes Antlitz gewann allmählich einen merklich freundlicheren Ausdruck, jedoch es schien, als übe der Schmerz und die rührende Bitte Wera's einen tiefen Einfluß auf sein kaltes Gemüt.

„Ich bestimme mich arg, Kinder — aber es geht nicht — es geht wirklich nicht,“ sagte er nach einer längeren Pause und verfluchte, einen milden, väterlichen Ton in seine Stimme zu legen. Seine unruhig zuckenden grauen Augen boten freilich keine Garantien dafür, daß sein momentaner Gefühlswechsel auch zu einem Wechsel seiner Absichten führen könnte.

„D. Sie könnten es so leicht, Erzelenz — Sie können und müssen es. Nur ein einziges Wort aus Ihrem Munde — es genügt, um zwei Menschen unendlich glücklich zu machen.“ Hat Wera und preßte seine Hand an ihr stürmisch klopfendes Herz, während sie in banger Erwartung ihm ins Antlitz schaute.



Hotel Monopol in Karlsruhe. Wie bereits mitgeteilt, war es der Naturheilverein, welcher diesen Hoflus veranstaltete. Bei den ersten Abenden ließ der Besuch manches zu wünschen übrig. Mit dem Fortschreiten des Kurles hielt jedoch auch der Besuch gleichen Schritt.

Am ersten Abend, Montag, den 29. Januar, gab der Vortragende noch einmal eine kurze Resümee über seinen Vortrag vom 26. Januar über Phrenologie oder Schädellehre, worüber von uns schon berichtet wurde. Hierauf ging er ausführlicher auf die Beschreibung des Gehirns ein. Bis jetzt seien 35 Grundkräfte des Gehirns festgestellt. Moderne Phrenologen sollen deren 42 festgestellt haben. In regelrechter Reihenfolge wurden dann die bis jetzt fest bewiesenen Grundkräfte erklärt und an einem phrenologischen Studienkopf vor Augen geführt. Je nach den stärkeren oder schwächeren Entwicklungen derselben seien die den einzelnen Individuen eigenen Charaktereigenschaften zu konstatieren und zu bemessen. Auf Verlegungen oder sonstigen krankhaften Erscheinungen einzelner dieser Trieborgane seien die Geisteskrankheiten in ihren verschiedenen Variationen zurückzuführen.

Am Dienstag, den 30. Januar, und Mittwoch, den 31. Januar, wurde zur eigentlichen Körperlehre oder Phrenologie selbst übergegangen. Die Frage, welcher Gesetzmäßigkeit der menschliche Körper unterworfen sei, sei dahin zu beantworten, daß bei jedem Menschen ein individuelles Maß festgelegt sei, welches bei dem normal gebauten Menschen auf der Proportion des sogenannten „goldenen Schnittes“ beruhe, und die Gewichts- und Maßnormen immer im Einklang zu einander stehen müssen. Die Schwere des Menschen beruhe stets in der Hauptachse auf dem Knochenbau des Menschen. Im weiteren bestche der Mensch aus 14 Elementen, die in einem gewissen Prozentsatz zu einander abgeglichen seien. In Aphorismenform gab Bierath dann einige sehr interessante Schilderungen über Körperphrenologie u. Phrenologie oder Gesichtsausdruckslehre und auf welche Charaktereigenschaften auf Grund der einzelnen Gestaltungen geschlossen werden könne. Ein hervorragendes Interesse erweckte die Beschreibung über die Konstruktion der Hand und der Faust, aus derselben lesen zu können.

Am Donnerstag, den 1. Februar wurde über Temperamentslehre gesprochen und wurde auch darüber seitens der Hörer und Hörerinnen lebhaftes Interesse bezeugt. Die Temperamentslehre basiert in der Hauptachse auf dem Nervensystem. Es seien zwei Arten von Nerven zu bezeichnen und zwar sensitive und motorische Nerven. Durch die ersteren erfolge die Rezeption und durch die letzteren die Reaktion. Aus dem Verhältnis von Rezeption zur Reaktion erklärt sich das Temperament. Im Anschluß hieran folgten noch einige wertvolle Erläuterungen über Krankheitsphrenologie.

Die Vorlesungen vom Freitag, den 2., und Samstag, den 3. Februar dürften wohl als die interessantesten bezeichnet werden, die Herr Bierath gegeben hat. Dieselben hatten die Erziehung der Jugend nach phrenologischen Grundsätzen zum Thema. Hier führte er ungefähr folgendes aus: Von den Kindern hat jedes, wenn es zur Welt kommt, eine besondere Individualität. Wer dasselbe nicht so erziehen hat, daß es bis spätestens zum 4. Lebensjahre aufs Wort des Erziehers hört, hat seinen Beruf als Erzieher verfehlt. Es sei der Eltern sowohl, als auch der Erzieher Pflicht, sich nicht nur als solche, sondern auch als wohlmeinender Freund und Berater der Jugend gegenüber zu erweisen. Als ein großer und grober Fehler sei es u. a. zu bezeichnen, wenn Kinder schon zu früh zu Gehirnatleten erziehen würden. Bis zum 6. Lebensjahre dürften die Kinder überhaupt nicht zur Geistesarbeit herangezogen werden. Die vornehmste Aufgabe aller Erzieher und Pädagogen sei die, zu erkennen, wozu die Kinder prädestiniert seien. Es müsse verhärtet werden, aus den Kindern Streber und Egoisten heranzubilden. Es müsse darauf hingetradet werden, daß die Erwachsenen mehr und

mehr zu der Ansicht gelangen: Alles, was Menschenanliegen trägt, ist gleich und ebenbürtig zu erachten. Diese Ansichten seien der Jugend schon so frühzeitig, als nur irgend möglich, beizubringen, wenn man eine Jugend erziehen wolle, auf die man mit Recht stolz sein könne. Ferner sei es notwendig, die Temperamente der Kinder erkennen zu lernen, und darnach müsse sich dann die Erziehung der einzelnen Kinder richten. Es müsse zugegeben werden, daß das sanguinische Kind anders als das melancholische und das choleriche Kind wieder anders als das phlegmatische erziehen werden müsse. Allen Eltern und Pädagogen seien die Worte eines der größten Philosophen des Altertums zur Beherzigung zu empfehlen:

Zwei Wesen leben in dir  
Der Mensch und das Tier,  
Doch es kann nur das eine sein,  
Die Pflicht, in deinem Beruf ein Mensch zu sein.

Es müsse ferner anerkannt werden, daß das Fehlen oder Schwächen der Autorität bei den Kindern stets die Schuld der Eltern sei, weil sich dieselben über den Begriff, was wahre Liebe bedeute, nicht klar seien. Als eine Hauptursache in der Erziehung sei es zu betrachten, daß man stets darauf bedacht sei, daß der Geist des Kindes nicht zu sehr mit religiösem oder religiös sein füllendem Ballast beladen würde; der Grundtat der Religion müsse stets der sein: „Liebe deinen Nächsten, wie dich selbst.“ Wenn man selbst danach zu leben sich bestrebt und seine Jugend in diesem Sinne erziehen hat, darf man sich ruhig lassen, daß man seine Jugend in moralischer Hinsicht richtig herangebildet hat. Die Urteilsfähigkeit sei ebenfalls als eine der vornehmsten Eigenschaften zu betrachten, welche dem Kinde beizubringen sei. Schiller habe hierzu das sehr treffende Wort gesprochen:

Willst du dich selbst erkennen,  
So sieh' wie die andern es treiben,  
Willst du die andern verstehen,  
So bild' in dein eigenes Herz.

Mit dem Konventionellen Aufste:  
„Werdet selbst besser, wenn es besser werden soll!“  
schloß Bierath seine Ausführungen über Jugend-  
erziehung, wofür er mit lebhaftem, lang anhalten-  
dem Beifall bedacht wurde.

### Pforzheimer Nachrichten.

10. Februar.  
— Arbeitersekretariat Pforzheim. Am Monat Januar erreichte die Jugendziffer der Pforzheim den höchsten Stand seit Verlehen des Sekretariats. 374 Personen verlangten insgesamt 373 Auskünfte. Darunter waren 74 Fälle, die sich auf das Gebiet der Arbeiterversicherung bezogen, 143 Fälle auf den Arbeits- und Dienstvertrag, 107 Fälle auf das Wirtsch. Recht, 10 Fälle auf das Erbrecht, 21 Fälle auf Gemeinde- und Staatsangelegenheiten und 23 Fälle auf Arbeiterbewegung und Einverlehen.

Die erledigte Annahmestelle des Sekretariats bewies die Notwendigkeit einer solchen Institution für die Industrie- und Gewerbebezirke. Bemerkenswert ist, daß mit der Zahl der Bewerber auch die Zahl der Organisierten absolut gestiegen ist.

Die Schulstunden finden statt Montags von vormittags 10—12 Uhr, die übrigen Werkstage von 12 bis 1,2 und von 5—7 Uhr.

Telefonnummer des Sekretariats ist 1448.  
— Aufnahme schulpflichtiger Kinder an Oftern. Das hiesige Volksschulrektorat macht folgendes bekannt:

Die Anmeldungen schulpflichtiger Kinder finden am Mittwoch, 14. und Donnerstag, 15. Februar, jeweils vormittags von 9 bis 11 und nachmittags von 3 bis 5 Uhr, in den einzelnen Schulhäusern statt und haben in dem nächstgelegenen Schulhaus zu geschehen.

Ankensschulhäuser: Schulhaus I an der Dolgartenstraße, Schulhaus II an der Colverstr. Schulhaus an der Kaiserstr. Schulhaus I an der Erbsengartenstraße. Mädchenschulhäuser: Schulhaus II an der Dolgartenstraße, Schulhaus I an der Colverstr., Schulhaus an der Kaiserstr. Schulhaus I an der Erbsengartenstraße.

Im Pröbinger Schullaus werden Knaben und Mädchen aufgenommen.  
Diejenigen Pröbinger Kinder, welche die hiesige erweiterte Volksschule besuchen sollen, müssen hier zur Anmeldung gelangen und zwar die Knaben im Eng, die Mädchen im Kaiser Friedrich-Schulhaus.

Siehe Knaben, welche später in eine Mittelschule übertreten wollen, sind auf dem Rektorat (Hofenstraße, 8. St.), anzumelden.

Dieserigen Mädchen, welche an Oftern 1906 das Tertierrintuit oder im Herbst d. J. die Höhere Mädchenschule besuchen sollen, sind mit entsprechendem Vermerk auf dem Rektorat ebenfalls zu melden.

Schulpflichtig sind alle Kinder, welche bis zum 1. Juli 1906 das 6. Lebensjahr vollendet haben. Für Kinder, die auswärts geboren sind, ist der Geburtsort ein und für solche, welche wegen Minderjährigkeit auf 1 Jahr zurückgeführt werden müssen, ein ärztliches Zeugnis vorzulegen.

### Gemeindezeitung.

Beingarten, 7. Febr. Als sich am Montag bei Junggrünwald der Wasserleitungsarbeiten viele heimische Arbeiter auf dem Bauplatz einfanden, wie ihnen bei ihrer Bewerbung gesagt worden, erhielten sie den Bescheid, daß für sie keine Arbeit vorhanden sei. Da viele ihr früheres Arbeitsverhältnis in Aussicht auf die gewordene Zulage gelöst haben, so ist die Erbitterung der Zurückgewinnung natürlich groß, um so mehr, als sie ihre Plätze von 60 Italienern eingenommen haben.

Die Stadtverwaltung hat augenscheinlich dem Unternehmer nicht die Verpflichtung auferlegt, in erster Linie die heimischen Arbeiter zu berücksichtigen und diesen damit die Zutrittung dafür ausgestellt, daß sie für keine Vertretung im Gemeinderat gestiftet haben. Den Handwerksmeistern, die ihre Vertreter dort haben, kann es etwas nicht passieren.

In diesem Monat findet aber wieder Bürgerauschusswahl statt. Da können ja die Arbeiter sich eine Vertretung schaffen oder beweisen, daß sie sich die Rücksichtslosigkeit geduldig gefallen lassen wollen.

Konstanz, 8. Febr. Die Bedürfnisfrage, die nach einem Beschluß des Bürgerauschusses für die Neuerrichtung von Wirtschaften gilt und natürlich den Besitzern von Wirtschaften sehr gut paßt, weil sie ihnen die Konkurrenz vom Leibe hält, soll nach einer Resolution des Rätevereins, die er in einer Versammlung vom 7. er. beschloß, noch auf weitere drei Jahre bestehen bleiben. Stadtrat und Bürgerauschuss sollen in diesem Sinne erlucht werden. Der Hauptredner, Herr Schöber, hatte natürlich eine Menge Gründe dafür, vorgelegt, daß sie sämtlich auch auf andere Gewerbe zutreffen würden. Was dem einen recht ist, ist den andern billig. Haben die Herren, die im Jahre sitzen, sich ohne Schwierigkeiten hineinziehen dürfen, dann ist es keineswegs hübsch, andere von dem geeigneten Rohreich abhalten zu wollen. Ubrigens schnellen früher oder später alle betriebligen Geschäfte auf die Schlingen selbst zurück.

Bei dieser Gelegenheit jammerten die Wirte darüber, daß nicht genügend Wirte im Stadterordnetenkollegium seien. Unsere Partei wollte zwei Wirte auf ihre Liste nehmen; die Betroffenen lebten aber ab, und so befindet sich jetzt nur ein Wirt auf dem Rathaus. Unsere Parteigenossen werden nachdem sie die reaktionäre Interessenpolitik der hiesigen Wirte erkannt haben, in Zukunft wohl sehr sorgfältig prüfen, wachem Wirt sie wohl zu einem Mandat verhelfen dürfen.

### Verfassungsberichte.

Gewerkschaften.  
Zurlach, 8. Febr. Die auf gestern Abend in den Schwan einberufene kombinierte Gewerkschaftsversammlung war leider nur sehr schwach besucht. Arbeitersekretär Willi Karlsruh sprach über: Gewerkschaften. In klarer leicht verständlicher Weise legte er die Bedeutung dieser Gewerkschaften, ihre Zusammenfassung und Tätigkeit dar, zum Schluß aufzufordern, bei der bevorstehenden Wahl der Gewerkschaftsmitglieder für den Stadtbezirk Zurlach für eine der Bedeutung die er Wahl entsprechende Wahlbeteiligung Sorge zu tragen.

Der Parteivorstand möchte noch bemerkt, daß in den größeren Gewerkschaften 24 in zurückzuführen werden, die die Art die Wahlberechtigten eintrauen sollen, um die die Art die Anmeldung zur Wahlberechtigung zu vereinfachen. Da die Anmeldung nur noch bis zum 21. Februar geht, ist es notwendig, die Eintragungen in die Wahlberechtigung möglichst rasch zu bewerkstelligen.

Turner.  
Berghausen, 9. Febr. In den beiden hiesigen Turnervereinen, dem Turnerbund und dem Turnerverein, beabsichtigen viele Arbeiter und Parteigenossen, leider aber es bisher nicht gelungen, diese Vereine zum Antritt der Arbeiterturnerbund zu bewegen, wiewohl diese Bewegung nach der öffentlichen Turnerversammlung dieses Jahres, in der Turngenossenschaft aus dem Kreis ausgeht wurde.

Im Turnerbund, dessen Generalversammlung vor 14 Tagen stattfand, blieb der dahingehende Antrag unentschieden in der Minorität, während in der Generalversammlung des Turnervereins am letzten Sonntag mit 8 Stimmen für dieses erstrebenswerte Ziel zu gewinnen waren, 36 dagegen lauteten.

Es ist schon schlimm, daß Arbeiter Vereine unterliegen, welche die Verpflüchtigung verdienen, zu einer Zeit, wo der Zusammenhalt aller Arbeiterorganisationen, welcher Art sie auch sei, gerade eine Pflicht der Arbeiterklasse wird. Schon der Selbsthaltung wegen, muß man sich schon wundern, daß es dazu erst vieler Reden bedarf, wo man es selbst eigentlich nicht, und man sagen soll, wenn man hat, daß ein Vereinlosigkeit, wie es tatsächlich im Turnerverein vorzuliegen soll, der Grund der Arbeiterturnerbund und der Arbeiterverein seien. Der Herr verordnete die Arbeiter als Streiker bezeichnen, die dieser Organisation, hohe, der Allgemeinheit dienende Ziele in selbstloser Liebe erstrebt, in der Streikänder, der alle Anerkennung verdient. Die Schmäherungen, die der Herr auszuweisen wollte, waren für die, die nur Ziele verfolgen, welche in erster Linie ihren eigenen Interessen dienen; die sind allerdings Streiker.

### Spielplan des Groß. Hoftheaters.

Spielplan für die Zeit vom 11. Februar bis zum 17. Februar 1906.  
Sonntag, 11. Febr. A. 41. Tannhäuser oder Der Sängerkrieg auf Wartburg in 3 Akten von R. Wagner. (Tannhäuser: Desford Matray vom Stadttheater in Dresden als Gast.) Anfang 6 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.  
Montag, 12. Febr. B. 42. Raute und Liebe. Trauerspiel in 5 Akten von Schiller. Anfang 7 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.  
Dienstag, 13. Febr. C. 42. Die Jüdin. Oper in 5 Akten nach dem Französischen describe von A. von Seyfried. Musik von Paley. Cleora: Desford Matray vom Stadttheater in Dre. lau als Gast. Anfang 7 Uhr, Ende 10 Uhr.  
Mittwoch, 14. Febr. D. 43. Erstes Ostspiel von August Ziememann: Zum erstenmal: Osef Bräuer. Lebensbild in 5 Akten nach Fritz Reuters Drama. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.  
Freitag, 16. Febr. C. 43. Cypheus in der Unterwelt. Oper in 2 Akten und 4 Bildern nach dem Französischen des Setz Gremiaur. Musik von Dienbach. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.  
Samstag, 17. Febr. A. 44. Der Graf von Charnais. Trauerspiel in 5 Akten von Richard Hoffmann. Anfang 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

### Friedrichsbad, 136 Kaisersrasse 136.

### Zur gefl. Beachtung

An den fünf ersten Tagen der Woche kostet ein Wannenbad für Männer und Frauen

**30 Pfennig.**  
Samstags 40 Pfennig.

**Handelsschule „Germania“.**  
Am 15. Februar beginnen  
**grössere Kurse.**  
Kaufleute, Beamte, Gewerbetreibende  
Damen  
die sich Kenntnisse in  
**Buchführung** **Stenographie**  
einfache, doppelte, amerikanische System Stolze-Schrey und Gabelberger  
**Maschinenschreiben** (verschiedene Systeme)  
sowie  
**eine schöne Handschrift**  
kaufm. Rechnen, Korrespondenz, Wechsellehre, Handschrift etc.  
angenehm wohnen finden bei sehr mäßigem Honorar gründliche Ausbildung.  
Stillerer Stille nachweislich mein „kaufmänn. St.-Büreau“.  
NB Auswärtige Schüler erhalten Schülerkarten. 552  
Preiswerte Pension mit Familienanschluss im Hause.  
Inhab. und Leiter: **K. Kramer, Karlsruhe, Kaiserstrasse 22.**

Während der nächsten Zeit werden zum Verkauf gestellt: 50 0 Stück Besteckkörbe Nr 293 aus Draht, el.-elch., enthält: 6 Stück Ta elmesser aus einem Stück geschmiedet, fein vernickeltes und verzirtes Heft, 6 Stück Essgabeln, 6 Stück Esstöffel, 6 Stück Kaffeelöffel, 10 n verzirt mit silbernen tigen G anz, 1 Stück Gemüsemesser und 1 Stück Brotmesser aus bestem Stahl und -charf geschliffen, alles zusammen (27 Stück) für nur **3 50 Mark** sowie 5000 Stück Besteckkörbe Nr. 294 aus Drahtgeflee t, enthaltend: 6 Stück Ta elmesser und 6 Stück Essgabeln aus einem Stück geschmiedet, fein vernickeltes und verzirtes Heft, 6 Stück Esstöffel und 6 Stück Kaffeelöffel aus prima Britannia Metall, 1 Stück Brotmesser aus gutem Stahl und scharf geschliffen, alles zusammen (27 Stück) für nur **5 25 Mark**, Versand gegen Nachnahme, Porto und Verpackung 70 P. g. für jedes Packet extra. **Umsonst gestattet, daher kein Risiko.** Hauptpreiskatalog mit ca 8 00 Gegenständen gratis und franko.  
**Gebr. Wolfertz, Stahlwarenfabrik und Versandhaus Rotkäppchen Wald b. Solingen 2059.**

**300 Cuba-Planzer, Cigarren 11.90**  
Gelegenheitskauf. 670 Stk. 22 Mt. Großes 60'es Format, sehr fein im Geschmack und einmaliges Angebot. Versand nur 7 Tage ge. en Nachn. Zurücknahme auch angebrochen. **A. Kaufmann** Versandhaus, Hamburg 1.

**Neu eröffnet!**  
An Hand reicher Erfahrungen, langjähriger Tätigkeit in der Branche, wovon allein circa 8 Jahre bei der Firma H. Reutter, Juwelier, hier, eröffne ich unter heutigem nun selbst ein  
**Juwelen-, Gold- und Silberwaren-Geschäft**  
nebst Verkaufsstelle der Württembergischen Metallwarenfabrik Gelsingen-St.  
Mein Lager besteht nur aus tadelloser ausgesuchter Ware neuesten Stils, zu dessen gefl. Besichtigung ich ganz ergebenst einlade.  
Ausserdem werden  
**Reparaturen, Neuanfertigungen, Vergolden, Versilbern etc.**  
gewissenhaft, prompt und billigst ausgeführt.  
Es ist mein Bestehen, mir durch strengste Reellität und äusserst billige Preise das grösste Vertrauen einer werten Kundschaft zu erwerben.  
Mich bestens empfehlend  
**Luise Schumacher,**  
Waldstrasse 53, zwischen Kaiserstr. und Ludwigsplatz.

**Gesucht sofort**  
in jedem Orte eine arbeitsame Person zur Uebernahme einer  
**Strumpf- u. Kunst-Strickerei**  
Hoher sorgenfreier Verdienst.  
**4-6 Mark täglich.**  
Sehr günstige Bedingungen.  
Kostenfreie Auskunft durch: 262.5  
**K. Her- & Fohlen, Saargemünd.**  
Vertreter an allen größeren Plätzen.

**Fahr- u. Motorrad**  
neu und gebraucht unter Garantie anerkennen Preisen. Ersatzteile, Schläuche, Mäntel, Reparaturen prompt und billig.  
**Karl Schermer,**  
Winterstraße 44.



# Karneval 1906 \* Ausverkauf

zu billigen Preisen mit 10% Rabatt oder doppelten Rabattsparmarken gegen Bar.

Anfertigung von Costümen, Rüschen u. s. w.

Grosse Auswahl in Clownstoffen, Samt, Tarletane, Clownhüten, seidenen Pompons etc.

Zuschneiden von Clowns, Bajazzos, Pierrots etc. gratis.

Zur gefl. Beachtung! Bei Bestellung von Costümen muss die Hälfte Anzahlung gemacht werden, bei der Abnahme der Rest in Bar.

Waldstrasse 26

## C. F. KOPF

Waldstrasse 26.

# Große Karnevals-Gesellschaft Karlsruhe.

Vereine, welche uns einige ihrer Mitglieder für die Landgrabgarde zur Verfügung stellen wollen, bitten wir um diesbezügliche Meldung bei Herrn Meurer, Fischstraße 48.

Kostüme sind vorhanden.

Sämtliche Vereine und Korporationen, welche sich mit Wagen, Pferden oder sonstwie an unserem diesjährigen

## Maskenzug, Dienstag, 27. Februar 1906

Betheiligten wollen, sind gebeten, ihre Vertreter Dienstag den 13. Februar, abends 9 Uhr in den Saal der alten Brauerei Göpfner, Kaiserstraße, zu entsenden, behufs Besprechung.

Ebenso wollen sich dort diejenigen Herren einfinden, welche dieses Jahr in der

## Prinzengarde

mitzureden gewillt sind.

Der Elfer-Rat:

J. A. Kasser, Präsident.

### Deutscher Metallarbeiter-Verband Karlsruhe

Bureau: Markgrafenstraße 26, p. Telefon 2038.

Montag, den 12. Februar, abends 7 1/2 Uhr, in der Westend-

halle (oberer Saal) Mühlburg, Rheinstraße

### Berufsversammlung der Bierereiarbeiter.

Vortrag des Kollegen Bergmann über:

Das Genossenschaftswesen und seine Bedeutung für die Arbeiterklasse.

Hierzu sind auch alle Kollegen die im Bezirk Mühlburg arbeiten oder wohnen freundlichst eingeladen.

549

Die Ortsverwaltung.

### Chemisch-bakteriolog. Untersuchungs-Anstalt

Telefon 1948 Karlsruhe Adlerstr. 35

Unzicker, approb. Apotheker u. Chemiker.

Ausführung sämtl. chem. u. bakt. Arbeiten.

Spezialabteil für Harn, Auswurf u. Nahrungsmittel.

Garantiert sicher wirkendes Fusschweisspulver

(unschädliches Cosmeseifen).

Die billigsten, vorteilhaftesten Kohlen

4127 40

find

## Braunkohlen-Brikets



per Zentner Mt. 1.15

fuhrweise " " 1.10 } frei ins Haus.

Albert Kölmel, Karlsruhe, Hardtstr. 24

Den Eingang der

## Winter-Neuheiten

für feine Herrenbekleidung zeigt empfehlend an

A. Kneip, Schneidermeister,

Werderplatz 34, eine Stiege.

590

Vom 5. Februar 1906 ab:

489.2

## Gastofz

an Nichtabonnenten zu folgenden Preisen abgegeben:

Stückofz zu 2.40 Mt. per 100 Kg. ab Werk

Rußofz zu 2.60 Mt. per 100 Kg. ab Werk.

Stadt, Gaswerk Karlsruhe.

### Bekanntmachung.

Nr. 3202. Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses

werden hiermit zu einer öffentlichen Versammlung auf

Montag, den 19. Februar ds. Js., nachmittags 3 1/2 Uhr

in den großen Rathssaal ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

1. Herstellung von Plänen und Kostenaufschlägen für den Bau einer neuen Befestigung der städtischen Straßenbahn.
2. Anschaffung von 10 neuen Anhängen für die städtische Straßenbahn, Abänderung der Bremsvorrichtungen an den vorhandenen Anhängen, Herstellung eines neuen Ausweicheisens.
3. Ortstatut über die örtlichen Inventurbücher.
4. Erlassung eines Ortstatuts über den Besuch der Gewerbeschule.
5. Nachtrag zu den Satzungen der Gewerbeschule.
6. Ueberwölbung des Landgrabens an der Durlacher Allee längs des zukünftigen neuen Weglages.
7. Verkauf von Gelände an der Weiherheimer Allee an den katholischen Oberkirchenrat.
8. Verkauf von Gelände an der Sofienstraße an die Aktiengesellschaft Unionbrauerei und Andere.
9. Herstellung von Treppen der Sofienstraße und der Belzentrstraße.
10. Herstellung von Treppen der Kronstraße und der Brauerstraße.

Vor der Sitzung - von 3 bis 3 1/2 Uhr - findet die Wahl der Stellvertreter für den mit Tod abgegangenen Stadtverordneten, Herrn Weidmann Christof Ulrich, statt.

Karlsruhe den 8. Februar 1906.

Der Oberbürgermeister:

Saenger.

555.2

Im Erscheinen befindet sich:

**Meyers** Sechste, gänzlich neu bearbeitete und vermehrte Auflage.

**Grosses Konversations-Lexikon**

Ein Nachschlagewerk des allgemeinen Wissens.

20 Bände in Halbleder gebunden zu je 10 Mark.

Prospekte und Probehefte liefert jede Buchhandlung.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien.

Auf Teilzahlung!

**Möbel, Betten u. Polsterwaren**

Ueberraschend grosse Auswahl!  
Bedeutend reduzierte Preise!

**Credithaus Illmann**

Karlsruhe Sammlstraße 6

### Saalbau-Theater.

(Städt. am Durlacher Tor).

Sonntag den 11. Februar, 4

bis 7 u. 8-11 Uhr:

### Wiener lustige Bühne

### Eröffnungsvorstellung

Ben Raj-h u. Miss Suleika

oriental. Kunsttänzerinnen.

Jenny Gilbert, Cabarettistin.

Lilli Lo., Walsertänzerin.

Alexander Stork, Komiker u. Kon-

ferentier.

Otto Göpfner, Kapellmeister.

Eintritt 30, rel. Platz 50 Pfa.

NB. Kein Bierausschlag. - Kei-

Gardebezugung. 59

### Blane Anzüge

vom Guten das Beste

R. Pahr,

32 Kronenstraße 32. 546

### Deutsches Schweinefett,

vorzüglich im Geschmack,

per Pfund 65 -, bei 5 Pfund à 62 g

bei 10 Pfund netto 25 Pfund à 60 g

bei 10 Pfund netto 50 Pfund à 58 g

amerikan. Schweinefett,

garantiert rein,

per Pfund 64 g, bei 5 Pfund à 62 g

bei 10 Pfund von 60 Pfund à 60 g

**Süßrahm-Margarine,**

Bitello-Butter,

bester Ertrag für Tafelbutter,

per Pfund 80 g, bei 5 Pfund à 75 g

**Konditorei-Margarine**

per Pfund 70 g, bei 5 Pfund à 65 g

**Schmelz-Margarine,**

Isa. Butterfett,

per Pfund 80 g, bei 5 Pfund à 75 g

**Balmin**

per Pfund 65 g, bei 5 Pfund à 62 g

empfehlen

### Bernh. Franz

Werderplatz 37, Ludwigsplatz 65,

Kaiserstraße 36, Ede Kronenstraße.

NB. Bis zu 25 Pfund gewähre

5% Rabatt. 545.5

### Vor dem Maskenball

lassen Sie sich zu den bekannt billigen Preisen

im fotografischen Atelier

**Samson & Co. Kaiser-Passage 7**

fotografieren.

An nahmen nach 7 Uhr abends, bitten wir vorher anzumelden.

Schon seit 10 Jahren

liefert das Einziehen einer neuen Feder

u. Oelen der Uhr 1.00 M., Reinigen

und Reparieren 1.50 M., Kleinen

Reparieren und neue Re. er 2.20 M.

Glas 30 Pfa., Jiger je 20 Pfa.

Uhrschlüssel 5 Pfa. - Regulatoren,

Band- und Begehr Uhren dement.pr.

Be eingerichtete

Spezial-Reparaturwerkstätte

für Uhren j der Art.

Kuch neue Uhren in allen Preislagen.

**Joh. Träger, Kaiserstr. 17. H.**



# S. Krämer

Möbel- und Bettenhaus  
30 Kaiserstrasse 30.

Sonntag, 11. Februar  
1. Tag  
der Möbelwoche.

Während der **Möbelwoche** geschieht der Verkauf zu enorm reduzierten Preisen und gelten die Preise nur solange die Vorräte reichen. Meine **Möbelwoche** bietet **Brautleuten** und sonstigen Konsumenten eine ausserordentlich günstige Gelegenheit, gute und dauerhafte Möbel zu den nur denkbar billigsten Preisen zu erwerben. **Möbel** und ganze **Ausstatterien** werden behufs späteren Abnahmen, auf Wunsch in ein extra hierfür reserviertes Magazin zurückgestellt.

Aus der Abteilung Betten kommen u. A. zum Verkauf:

## I.

- Komplettes Bett** bestehend aus eiserner Bettstelle mit Sprungfedermatratze, Seegrasmatratze, Deckbett und 2 Kissen **27** M.
- Komplettes Bett** bestehend aus eiserner engl. Bettstelle, schwarz mit Gold, Patentfedermatratze, Wollmatratze mit Deckbett und 2 Kissen mehr **36** M. 20.-
- Komplettes Bett** bestehend aus weißer engl. Bettstelle mit Patentfedermatratze u. Wollmatratze mit Deckbett und 2 Kissen mehr **44** M. 21.-
- Komplettes Bett** bestehend aus gestr. Bettstelle, Rost, Matratze und Keil mit Deckbett und 2 Kissen mehr **37** M. 11.-
- Komplettes Bett** bestehend aus hochhauptiger Bettstelle, Rost, Matratze und Keil mit Deckbett und 2 Kissen mehr **48** M. 15.-
- Komplettes Bett** bestehend aus engl. Bettstelle, Rost, Matratze und Keil mit Deckbett und 2 Kissen mehr **55** M. 18.-
- Komplettes Bett** bestehend aus polierter halbfanz. Bettstelle, Rost, Matratze und Keil mit Deckbett und 2 Kissen mehr **55** M. 28.-
- Komplettes Bett** bestehend aus polierter, hochhauptiger Bettstelle, innen eichen, Rost, Matratze und Keil mit Deckbett und 2 Kissen mehr **60** M. 25.-
- Komplettes Bett** bestehend aus polierter hochhauptiger Nussbaum-Bettstelle, innen eichen, Rost, Matratze und Keil mit Deckbett und 2 Kissen mehr **65** M. 30.-
- Komplettes Bett** bestehend aus prima extra schwerer, polierter hochhauptiger Bettstelle, Rost, Matratze und Keil mit Deckbett und 2 Kissen mehr **76** M. 35.-
- Komplettes Bett** bestehend aus polierter, dunkler engl. Bettstelle, Rost, Matratze und Keil mit Deckbett und 2 Kissen mehr **70** M. 40.-
- Komplettes Bett** bestehend aus englischer hellfarb. polierter Bettstelle, Rost, Matratze u. Keil mit Deckbett und 2 Kissen mehr **72** M. 43.-

## Kinderbetten.

- Weiße eiserne Kinderbettstellen mit Matratze, Deckbett und 2 Kissen **19** M.
- Weiße eiserne Kinderbettstelle mit Matratze, Deckbett und 2 Kissen **23** M.
- Weiße eiserne Kinderbettstelle mit Matratze, Deckbett und 2 Kissen **28** M.
- Einzelne Kinderbettstellen hellfarb. billig, einzelne lackierte, polierte, hochhauptige und englische Bettstellen weit unter dem regulären Preis.

## Bettfedern während der Möbelwoche:

- in grau per Pfd. **77** g und M. **1.15**
- in halbweiß, füllkräftig, per Pfd. **1.70**
- in vollweiß, hübsche Ware per Pfd. **2.30**
- in vollweiß, hervorragende Qualität per Pfd. **2.80**
- in vollweiß, extra prima Ware per Pfd. **3.50**

## Seegrasmatratzen, Wollmatratzen enorm billig.

## Haarmatratzen während der Möbelwoche:

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
M. 28	32	35	40 u. s. w.

genau nach vorgelegten Probestücken.

## II. Polstermöbel.

- Sophas** Serie I **32** M. Serie II **34** M.
- Divans** Serie I **32** M. Serie II **42** M.
- Divans** Kamelstaschen-Zmit. Serie I **41** M.
- Divans** Kamelstaschen-Zmit. Serie II **52** M.
- Divans** Kamelstaschen-Zmit. Serie III **63** M.
- Divans** mit Moquetbezug **68** M.
- Ottomane** in weiß **28** M.
- Ottomane** mit Stoffbezug, in verschiedenen Dessins **38** M.
- Ottomane** mit Moquetbezug **50** M.
- Plüschgarnitur** Modernes Modell, **125** M.
- Plüschgarnitur** Modernes Modell, **135** M.

## III. Kastenmöbel.

- Ale'schränke** während der Möbelwoche: Serie I **13** M. II **15** M. III **21** M. IV **28** M.
- Vertikows** während der Möbelwoche: Serie I **30** M. II **40** M. III **42** M. IV **46** M. V **53** M. VI **70** M. u. s. w.
- Chiffonier**, Nussbaum poliert, Zinken-Füllung innen eichen. Serie I **38** M. II **42** M. III **48** M. IV **55** M.
- Spiegelschrank** mit Schubladen innen ganz eichen mit geschl. Glas. **78** M.
- Spektive**, Ser. I **6.50** M. Ser. II **12** M. m. eich. Platte. **25** M.
- Unschlagtische** mit schwerer eich. Platte Serie I **22** M. II **27** M. III **38** M.
- Auszichtische** Serie I **14** M. II **17** M. III **27** M.
- Salontische** achteckig **31** M.
- Salontische** achteckig Serie I **21** M. II **23** M. III **25** M.
- Kommoden**, Nussbaum poliert Serie I **27** M. II **55** M. III **72** M.
- Schreibtische** Schreibbureau extra billig nur **90** M.
- Truhen** Serie I **28** M. II **35** M. III **50** M.
- Waschtische**, während der Möbelwoche **7.20** M.
- Waschkommode** von **16** M. anfangend.
- Waschkommode**, Nussbaum, poliert, mit Marmorplatte Serie I **35** M. II **48** M.
- Waschkommode** m. Marmorplatte u. Spiegelauflage **58** M.
- Küchen** komplett, in grün, bestehend aus 7 Teilen **65** M.
- Küchen** komplett, bestehend aus 8 Teilen **85** M.
- Küchenschänke** fabelhaft billig.

## IV. Schlafzimmer.

- Komplette engl. Schlafzimmer-Einrichtung** Wiener Modell, bestehend aus 2 Bettstellen, 2 Nachtschränke mit Marmor, 1 Waschkommode mit Marmorplatte u. Porzellanauflage, u. Spiegelschrank mit geschliffenem Glas **265** M.
  - Komplette engl. Schlafzimmer-Einrichtung** mit Schnitzereien, bestehend aus 2 Bettstellen, 2 Nachtschränke mit Marmor, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Porzellanauflage, engl. Spiegelschrank 2teilig **365** M.
- Ferner werden während der Möbelwoche zu sehr niedrigen Preisen verkauft:
- Alle Sorten Stühle, Spiegel, Bilder, Nähtische, Ziertische, Nachttische, Stageren, Ruhesessel u. s. w.**

Während der Möbelwoche gewähre ich auf sämtliche Artikel der Manufakturwarenbranche einen Rabatt von

**25%**

welcher bei der Zahlung in Abzug gebracht wird und mache ich besonders aufmerksam auf

- Mehrere Tausend Meter weisse Bettlamaste.
  - Mehrere Tausend Meter Hemden- und Kissenzeuge.
  - Mehrere Tausend Meter Bettbezugstoffe
- und noch verschiedene andere Artikel.

Der Verkauf geschieht nur gegen baar.

Trotz der billigen Preise wird für sämtliche Möbel Garantie geleistet und erhält jeder Käufer von Möbeln einen **Garantieschein** ausgehändigt.

## Span. Orangen

aus unseren direkten Waggons  
nur feinste süße Frucht.  
große, per Stück **4** Pfg., Dutzend **45** Pfg.  
größte, " " **6** " " **65** "

## Blut-Orangen

mittel, per Stück **4** Pfg., Dutzend **45** Pfg.  
nur soweit Vorrat  
große, per Stück **5** " " **55** "  
größte, " " **7** " " **80** "  
empfehlen **539**

## Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.  
in den bekannten Marklsrufer Verkaufsstellen.

## Hoch lebe der Humor!



## Großes Frühshoppenkonzert

Am Sonntag den 11. Februar:  
in den festlich dekorierten Räumen der Restauration „zur Platane“, Frig. Schaufelberger, Müppertstraße 38, ausgeführt von der vollständigen Kapelle des 1. russischen Matrosendiv. s. u. „Käas Poltemin“ unter der persönlichen Leitung ihres Kapellmeisters Zwan Wentenschuk.  
Anfang 10 Uhr 59. Ende wenn mer nödder.  
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein  
Die Direktion.

## Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Meiner werthen Nachbarschaft, Freunden und Bekannten teile ich hierdurch mit, daß ich **Wielandstr. 10** morgen Sonntag eine

## Brot- und Feinbäckerei

eröffnen werde. Es wird mein eifriges Bestreben sein, durch Verabreichung von nur guter Ware die Zufriedenheit meiner Kundschaft zu erwerben.

**Josef Baureithel,**  
Bäckermeister.

## Georg Deininger

Dentist  
Karlsruhe, Wo dorpl. 84.

Beehre mich ganz ergebenst darauf aufmerksam zu machen, dass ich mich ab 1. Februar 1906 in Karlsruhe als Dentist niedergelassen habe.

Mit vorzüglicher Hochachtung  
**Georg Deininger,**  
Dentist.

## Ballgarderoben

aller Art, Federnfächer, Boas, Tücher, Shwals, Handschuhe etc. reinigt in kürzester Frist bei pünktlichster Behanlung  
Chem. Waschanstalt **M. Weiss,** Blumenstr. 7, Kaiserstr. 190a und Färberlei T. lelof 2024.

## Brauerei zum „roten Löwen“, Durlach.

Empfehle meine geräumigen Lokaltitäten mit großer Saale, Theaterbühne und Klavier zur Abhaltung von Vereinsfestlichkeiten, Hochzeiten, Versammlungen bei Ausflügen etc. einem verehrt. Publikum angelegentlich. Bekannt gute Küche. Hausgemachte Waren.

**J. Ganther,** zum „roten Löwen“.

## Konsum-Verein Karlsruhe u. Umy.

E. G. m. b. H.  
Telephon 90. Dampfbäckerei Lufsenstr. 24.

Soeben eingetroffen:

## Frisch gebrannter Kaffee:

Sehr preiswerter Flachkaffee per **1.-** M.  
ff. ff. **Konsum-Mischung** „ „ **1.20** „  
hochfeiner **Perikaffee** „ „ **1.40** „

Mitglieder! Agitiert für unsere Genossenschaft, werbet neue Mitglieder. Benützt unsere Sparkasse, nehmt Hausanteile. Kauft nur im eigenen Laden.

Mit genossenschaftl. Gruß

Der Vorstand.